

# Wissen sprudelt aus zahlreichen Quellen

**Beckum** (gl). Ahnenforschung und Familiengeschichte, Heimat- und Namenforschung hängen eng zusammen. Alles, was man in dieser Richtung macht, wirft Fragen auf. Und so ist die Frage, die immer wieder auftaucht, durchaus berechtigt: „Woher weißt du das alles?“

Im Bereich der Ahnenforschung lässt sich das noch leicht erklären, denn im Standesamt und in den Kirchenbüchern sind die Daten von Geburten, Trauungen und Sterbefällen zu lesen. Doch erst ab 1874, denn vorher war es den Kirchen vorbehalten,

diese Daten festzuhalten, die für Genealogen äußerst informativ sind. So stehen im Taufregister die Personenstandsdaten der Eltern und Paten, im Heiratsregister kommen die Taufpaten hinzu und im Sterbebuch sind die Todes- und Begräbnisdaten verzeichnet, manchmal sogar Berufe, Krankheiten und die Todesursache.

Wenn man aber Heimatgeschichtliches erzählt, sind im Gegensatz zur Genealogie die Quellen äußerst vielfältig. „Erzählend“ werden die „Beckumer Geschichte(n)“ vermittelt und nicht

wissenschaftlich dargelegt, damit sie gerne gelesen werden. Trotzdem sauber recherchieren, damit die Berichte gut fundiert sind, ist Voraussetzung, um auf Dauer glaubhaft zu bleiben. Bei 350 Artikeln bedeutet das, viele, vor allem ältere Menschen zu befragen und unzählige Zeitungsartikel, Akten und Urkunden zu lesen.

Dazu wird viel Zeit in Archiven verbracht. Für Beckum ist naturgemäß das Stadtarchiv besonders interessant, das sich im Kreisarchiv in Warendorf befindet, aber auch das Kreisarchiv selbst, das Staatsarchiv und das Bistumsar-

chiv in Münster, sowie das Zeitungsarchiv der „Glocke“ in Oelde. Hinzu kommen Urkunden, Akten und Archive von Beckumer Familien, deren Vertrauen man sich erst erwerben muss, um diese unwiederbringlichen Schätze einsehen zu können.

Außerdem sind die vielen, zum Teil bis in das erste Viertel des 19. Jahrhunderts zurückreichenden Vereinschroniken aufschlussreich und interessant.

Auch die Pfarr- und Schulchroniken sowie die Ratsprotokolle bergen Geschichten in Hülle und Fülle.

## Heimatfreunde geben Auskunft über Geschichte

Des Weiteren hat der „Heimat- und Geschichtsverein für Beckum und die Beckumer Berge“ eine umfangreiche Bücher- und Fotosammlung und weitere Unterlagen zur Heimatgeschichte,

die künftig im Heimat- und Familienarchiv des Dormitoriums untergebracht werden. Auch das Privatarchiv des verstorbenen Heimatforschers Anton Schulte soll hier sein endgültiges Domizil

finden. Und wenn man noch weitere Heimatfreunde im Rücken hat, die man gelegentlich befragen kann und bei strittigen Fragen weiterhelfen, dann sollte man meinen, dass keine Fragen mehr

offen bleiben. Das ist allerdings ein Irrtum, denn je mehr Fragen beantwortet werden können und je tiefer man in die Materie eintaucht, um so mehr Fragen tauchen auf. **Hugo Schürbüscher**